

Grösster unterirdischer Hohlraum der Schweiz

Auch 2004 nutzten Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft Höllochforschung AGH die Woche zwischen Weihnachten und Neujahr, um während der traditionellen Winterexpedition der Unterwelt neue Geheimnisse zu entlocken.

Eine Gruppe forschte im Schwyzerschacht. Diese Höhle, deren Eingang auf der Bödmerenalp auf 1676 müM. liegt, wurde 1974 entdeckt und bildet mit anderen Höhlen das Silberensystem. Mit 38 km Länge und einer Höhendifferenz von 888 m ist es neben dem Hölloch das zweitgrösste Forschungsobjekt der AGH.

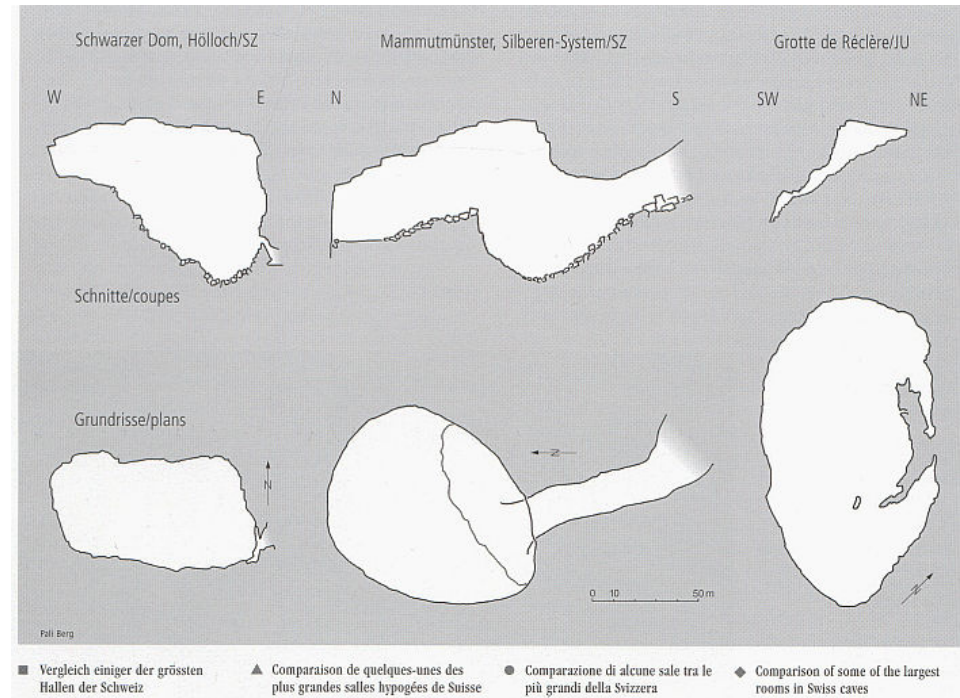


Drei Höhlenforscher im Mammut-Münster

Foto: Joe Lindauer

Nicht schlecht staunten die Forscher im Februar 1977, als sie bei der Erforschung eines Höhlenganges unerwartet im Dunkeln standen. Ihre

Köpfe richteten sich nach oben und suchten nach Sternen. Die Forscher wähten sich im Freien. Die Halle, die sie soeben entdeckt hatten, war mit den Karbidlampen nicht mehr auszuleuchten. Ihre Grösse schluckte das Licht, die Wände waren nicht sichtbar. Ehrfürchtig wurde mit der Vermessung begonnen. Zur Ermittlung der Höhe verwendeten die Forscher einen Luftballon, den sie an einer Schnur hochsteigen liessen.



Grafik aus „Karst und Höhlen“ von Andreas Wildberger & Christian Preiswerk, 1997

Nach 77 m erreichte der Ballon die Decke der Halle, die Mammut-Münster getauft wurde. Die Grundfläche entspricht einem Kreis von 100 m Durchmesser. Ein 40 m mächtiger Schutthaufen bestehend aus tonnenschweren Felsblöcken, verleiht dem Dom ein ganz besonderes Aussehen. Das Volumen dieses auch heute noch grössten unterirdi-

schen Hohlraumes der Schweiz beträgt rund 300'000 m³. Die Schweizer Pfarrkirche hätte im Mammut-Münster volumenmässig 9-mal Platz. Erst wenigen Menschen war der Aufenthalt an diesem besonderen Ort vergönnt, da er wegen der Hochwassergefahr und der Lage auf minus 360 m unterhalb des Eingangs sehr schwierig zu erreichen ist. Umso eindrücklicher sind die Aufnahmen, die Jo Lindauer und sein Team von der vergangenen Winterexpedition ans Tageslicht brachten.



Mammut-Münster: Blick gegen Osten

Foto: Joe Lindauer

Neben der fotografischen Dokumentation des Mammut-Münsters wurde auch noch in anderen Gebieten gearbeitet. Obwohl während den letzten Jahren grössere Entdeckungen im Schwyzerschacht ausblieben, ist die Erforschung nicht abgeschlossen. Der Traum vom Zusammenschluss mit dem Hölloch, dessen Verbindung 1976 mittels einer Wasserfärbung nachgewiesen wurde, ist immer noch präsent und motiviert zur weiteren Erforschung, die auch vor engen, nassen und lehmigen Kriechgängen nicht Halt macht.

Auch dem Hölloch wurden während der vergangenen Winterexpedition weitere Geheimnisse entlockt. Rund 30 Forscherinnen und Forscher, aufgeteilt in 5 Gruppen, waren zwischen Weihnachten und Neujahr im Hölloch tätig. Über 1 Kilometer Neuland - Gänge, die nie zuvor ein Mensch betreten hat- wurde entdeckt und vermessen. Mit einer Länge von 191 Kilometern und der Höhendifferenz von 940 m ist das Hölloch die viertlängste Höhle der Welt.

Peter Beeler



Riesige Dimensionen im oberen Mammut-Münster

Foto: Joe Lindauer